

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae

Band: 13 (1914-1915)

Heft: 4

Artikel: Tektonik des Staffelegg-Gebietes und Betrachtungen über Bau und Entstehung des Jura-Ostendes

Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tektonik des Staffelegg-Gebietes

und Betrachtungen

über Bau und Entstehung des Jura-Ostendes.

VON ALFRED AMSLER.

Mit vier Tafeln und zehn Textfiguren.

Bei meinen auf eigene Faust vom Bötzingplateau¹ aus unternommenen geologischen Exkursionen gegen S und SW in den Kettenjura vordringend, gelangte ich in das Gebiet der Staffelegg. Vergebens suchte ich da die Fortsetzung oder doch wenigstens einen klaren Zusammenhang zwischen der in der Krinnenfluh prächtig scharf in der Luft endigenden Rogenstein-Argovien-Synklinale von Thalheim und ihrer Unterlage. Während am gegenüberliegenden Ostende des Herzberges der Lias von N her harmonisch unter den Braunen Jura und die Opalinustone S-wärts in die Tiefe fällt und S davon — so schien es mir wenigstens — wieder als S-schenkel einer regelrechten Synklinale auftaucht, zeigen sich am Hang E der Strasse — wie schon lange bekannt — zahlreiche S-fallende Liasschuppen und zwar — wie sich bei genauerer Untersuchung ergibt — alle normal — das Aeltere unten, N, das Jüngere oben, S, liegend, so dass also in der Lias-Keuper-Unterlage eine Synklinale vollständig fehlte, die man als — wenn auch durch Dislokation davon getrennte Wurzel der Krinnenflusynklinale hätte betrachten können. Welches ist hier die Struktur des tiefern Teils des Westendes der Thalheimersynklinale; wie erklärt sich ihre so abweichende, jedenfalls komplizierte, Struktur und woher der Unterschied gegen die in der W-Fortsetzung gelegenen, so einfach gebaute Herzberg-Asperstrichensynklinale?

Während zweier Jahre, 1911 und 1912, habe ich dann nicht nur eine Antwort hierauf aus dem engern Staffelegg-

¹ Wo ich namentlich die Juranagelflue und die darunter gelegenen Tertiärbildungen zu studieren Gelegenheit hatte.

gebiet herauszulesen versucht, sondern auch das S, namentlich aber das N-Vorland, die Muschelkalkzüge und den gestauten S-Rand des Tafeljuras in der Umgebung von Densbüren eingehend studiert.

Im Folgenden lege ich die wichtigsten Resultate dieser Untersuchungen nieder. Sie weichen nicht nur in mehreren Punkten ab von den bisherigen Darstellungen und Auffassungen, sondern scheinen mir auch wichtig zu sein für die Tektonik und die Entstehung des Jura überhaupt.

Auf dieses allgemeinere Thema eintretend, glaube ich zeigen zu können, dass der *Jurasüdseite* und dessen *Ostende* mehr Bedeutung zukommen, als man ihnen bisher zuschrieb,

Hier haben wir den Jura in statu nascendi.

Litteratur.

Ich kürze beim Zitieren folgendermassen :

- Beitr. IV = *Beiträge zur Geol. Karte der Schweiz*, Lief. IV.
 G. K. = *Geolog. Karte* 1 : 25 000.
 Erl. = *Erläuterungen* dazu.
 Ecl. III, 5 = *Eclogae geologicae Helvetiae*, Vol. III, Heft 5.
 Verh. Basel XXII, 1 = *Verhandlungen der Natf. Ges. in Basel*, Bd. XXIII, Heft 1.
 Württ. Jahresh. = *Jahresh. d. Ver. f. Vaterl. Kultur Württembergs*.
 N. J. Min. = *Neues Jahrbuch für Mineralogie*, etc.
 Beil. B. = *Beilage* Band desselben.
 C. M. = *Centralblatt für Mineralogie*.
 Ber. O. G. V. XL = *Ber. über die XL. Versammlung d. ober-rhein. geol. Ver.*; seit 1911: *Jahresber. und Mitteilungen* N. F. Bd.

Litteraturverzeichnis.

a) Spezielle Litteratur.

- B. STUDER, *Geologie der Schweiz*, II, S. 208-209, 332-336 (Aarau-Murg). — 1853.
 TH. ZSCHOKKE, *Profile des aargauischen Jura*. Mit einer Profiltafel im *Programm d. aarg. Kantonsschule pro 1853*. — 1854.
 CAS. MÖSCH, *Das Flözgebirge im Kanton Aargau*, I. (einziger) Teil. *Denkschr. Natf. Ges.* XV, zwei Profiltafel. — 1857.
 F. MÜHLBERG, *Geol. Exk. im östl. Jura und im aarg. Quartär*. Exk. V in *Livret-guide géol.*, dédié au Congrès géol. internat. VI. Session. Zürich (*Livret-guide*, Exk. V). Eine Tafel Profile und eine geotekt. Skizze (*Geot. Skizze* 1894). — 1894.
 — *Geol. Karte d. Umgebung von Aarau*. 1 : 25 000 mit Erl. (G. K. v. A.) — 1908.